

**Rede von Walter Brack anlässlich der Medienorientierung des LandArt-Festivals im Landschaftspark Gellertgut in Basel, 9. Juni 2005**

**Walter Brack ist Leiter der Abteilung Städtische Aufgaben der Christoph Merian Stiftung.**

Es gilt das gesprochene Wort.

## **Idee und Entstehung des LandArt-Projektes**

Sehr geehrte Damen und Herren

Vom Grundbesitz der Christoph Merian Stiftung von rund 900 Hektaren entfallen ungefähr 800 Hektaren auf Agrarland, Wald, Familiengärten und Grünflächen.

Der Grünflächenanteil beträgt 46 Hektaren, wobei der Merian Park, Botanischer Garten in Brüglingen AG, mit 13 Hektaren die grösste Grünfläche der Christoph Merian Stiftung ist.

Während der Merian Park zum eigentlichen Stammland der Christoph Merian Stiftung gehört, ist der Landschaftspark Gellertgut erst seit relativ kurzer Zeit im Besitz der Stiftung.

Im Jahre 1976 schenkte nämlich Dieter Burckhardt der Christoph Merian Stiftung seinen Anteil am Gellertgut von 2 Hektaren. Im Jahre 1986 hat dann Prof. Martin H. Burckhardt der Christoph Merian Stiftung den restlichen Teil des Parks von 1,4 Hektaren zu grosszügigen Bedingungen überlassen.

In den Jahren 1987 bis 1992 wurde das Gellertgut von einem Privatpark zu einer öffentlichen Parkanlage umgewandelt. Bei der Umwandlung standen fünf Anforderungspunkte im Vordergrund, wobei die letzten drei Punkte auch Einfluss auf das jetzige LandArt-Festival hatten:

- Die historische Substanz der Anlage sollte erhalten bleiben.
- Eine Verbindung ins Breite-Quartier sollte geschaffen werden.
- Es sollten wenig bauliche Eingriffe vorgenommen werden.
- Der reiche Pflanzen- und Tierbestand sollte erhalten bleiben.
- Einige künstlerische Akzente sollten gesetzt werden.

Im Mai 1992 war die Eröffnung beziehungsweise die Öffnung des Landschaftsparks Gellertgut. Das heisst ab diesem Zeitpunkt konnten "alle, nicht nur wenige, sich an der Schönheit des Parks erfreuen" (Zitat aus der Eröffnungsdokumentation).

Dreizehn Jahre später hat sich die Christoph Merian Stiftung unter dem Strategie-Leitsatz "Bestehendes stärken" Gedanken gemacht, wie die Qualitäten des Gellertguts noch mehr Personen vermittelt werden können. Hauptvoraussetzung für die Belebung des Gellertguts war und ist, dass die Natur und der kulturhistorische Wert des Parks nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Verschiedene Belebungsvarianten wurden innerhalb der Christoph Merian Stiftung analysiert und diskutiert. Aufgrund der erwähnten Rahmenbedingung und aufgrund der Förder-Schwerpunkte der Christoph Merian Stiftung "Natur und Umwelt" sowie "Kultur" schlang bald die Variante "LandArt" oben auf.

Wir glauben, dass das Gellertgut mit den LandArt-Interventionen eine zusätzliche Qualität erhält. Der öffentlich zugängliche Park wird aufgewertet, seine Naturwerte erhalten vermehrte Aufmerksamkeit und trotzdem bleibt die Stille des Ortes bestehen.

- Wenn wir eine grosse Anzahl von Besucherinnen und Besuchern zum Betrachten einladen und auch zum Nachdenken über das Verhältnis zwischen Natur und Kunst animieren können, dann hat dieses Festival sein Ziel erreicht.

Drei Journalistenfragen möchte ich zum Schluss vorwegnehmen:

- Die Kosten für das LandArt-Projekt betragen CHF 145'000.- und werden von der Christoph Merian Stiftung über die unselbständige Stiftung uff em Gellert finanziert.
- Dass das LandArt-Festival im Vor- und Umfeld der Kunstmesse ART stattfindet, ist gewollter Zufall.
- Eine Fortsetzung des Festivals in den nächsten Jahren haben wir geplant. - Ausgehend davon, dass das LandArt-Festival 2005 erfolgreich ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.